Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 40 (1946)
Heft: 3

Nachwort: Gedanken
Autor: Vinet / Goethe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Infirmis

Gerne geben wir dem Aufruf dieſer Vereinigung Raum, die vom 27. März an ihre Sammlung (Kartenſpende) durchführt.

Als Chriſtus die Jünger ausſandte, hat er unter anderm den Auftrag gegeben: „und heilet die Kranken, die daſelbſt ſind und ſagt zu ihnen, das Reich Gottes iſt zu euch genaht".

Müſſen ſich bei dieſem Auftrag nicht alle Geneſenen, alle Geſunden fragen: „Werden wir der Reich-Gottes-Nähe froh? Brauchen wir unſere Geſundheit in deſſen Dienſt? Sind wir dankbar dafür?"

Wer in täglicher Arbeit gegen Krankheit und Gebrechen kämpft, kommt auch täglich mit einer großen Zahl Geſunder zuſammen, die ſcheinbar nichts wiſſen von ihrem Glück und von ihrer Verpflichtung. Denn wie ſonſt könnten ſie es dulden, daß dauernd Behinderten, Krüppelhaften, Schwerhörigen, dann wieder Epileptiſchen wegen fehlenden Mitteln ärztliche Hilfe nicht oder nur ungenügend zuteil wird, daß Taubſtumme, Geiſtesſchwache keine Gemeinſchaft haben, einſam bleiben, ja vielfach noch ausgenützt werden?

Mit der Geſundheit allein iſt es nicht getan! Wenn in dieſen Tagen der Briefbote die Karten Pro Infirmis wiederum vor Oſtern in alle Haushaltungen bringt (Poſtcheckkonto Kartenſpende in jedem Kanton), ſo erhofft dies ſchweizeriſche Hilfswerk zweierlei:

Es iſt das Scherflein um zu heilen und zu lindern, ſoweit dies möglich iſt. Es iſt aber auch die lebendige Anteilnahme jedes Chriſten am Schickſal ſeines gebrechlichen Bruders: „Das Reich Gottes iſt zu euch genaht." *M.*

Redaktionelle Bemerkungen

Wir ſind wieder genötigt geweſen, von dem urſprünglichen Plan für die Zuſammenſetzung dieſes Heftes abzugehen. Beiträge, die ſich auf aktuelle, ſich aus unſerer Sache ergebende Kämpfe beziehen, müſſen naturgemäß den Vortritt haben, ſo ſehr es uns leid tun mag, gewichtige prinzipielle Artikel zu verſchieben. Wir bitten vor allem die Verfaſſer deswegen um Entſchuldigung.

Die nächſten Hefte werden außer den bereits angekündigten Artikeln von Bruno Balſcheit, Albert Böhler, Rudolf Liechtenhan und Arthur Rich noch folgende Beiträge enthalten:

Manfred Beyer, „Ragaz als Wegbereiter der Zukunft".
H. Matthys, „Die Stimme eines Arbeiters".
Arnold Stöckli, „Die Schweiz im Kampf um ihre Exiſtenz".
Schalom Ben Chorin, „Leonhard Ragaz".

Ferner: Die Beſprechungen der Bücher von Hans Mühleſtein über den ſchweizeriſchen Bauernkrieg (Eduard Burri) und von Paul Schmid-Ammann über den politiſchen Katholizismus (Hugo Kramer).

Beſonders aber liegt es uns daran, möglichſt bald mit den Veröffentlichungen von Aufſätzen von *L. Ragaz* beginnen zu können, die er ſelber noch für die „Neuen Wege" beſtimmt hatte.

Gedanken

„Tun führt ſicherer zum Bekennen als Bekennen zum Tun." *Vinet.*

„Die größten Menſchen, die ich gekannt habe und die Himmel und Erde vor ihrem Blick frei hatten, waren demütig und wußten, was ſie ſtufenweiſe zu ſchätzen hatten." *Goethe,* Brief an Lavater 1780.

WALTER IMBAUMGARTEN AG. ZÜRICH